„Der Lieblichen im Schmuke holder Jugend
„Hält wilde Lust das Nez gestellt,
„Verführt ihr Herz und mordet ihre Tugend,
„Und wähnt sich im Triumph ein Held.“

Die Schatten flohn, des Sängers Ton verhallte,
Ich stand versenkt in herbes Weh;
Ich sah ihr nach, wie seelig sie dort wallte
Mit Orpheus und Euridize.

Mäder.

Als mir Lenore ein Vergißmeinnicht gab.

Der schönen Geberin bescheid'ne Bitte:
„Vergiß mein nicht!“ erhöht der Gabe Werth.
Doch ist's dein Herz, dein Geist, und deine holde Sitte,
Und kein Vergißmeinnicht, was dein gedenken lehrt.

M.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf